



Advent 2015



Pfarrbrief
der Pfarrei

ST. HEINRICH

im Pfarreienvorbund Seelsorgebereich Bamberg-Ost

Adveniat-Kollekte am 24. und 25. Dezember 2015

Frieden jetzt! Gerechtigkeit schafft Zukunft



Mit jährlich rund 2.000 Projekten steht Adveniat seinen Partnern in Lateinamerika und der Karibik bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe. Ihre Hilfe trägt dazu bei, eine stabile finanzielle Grundlage zu schaffen, um in den Konfliktregionen Lateinamerikas und der Karibik Projekte des Friedens, der Gerechtigkeit und der Versöhnung zu fördern.

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
eine besinnliche Adventszeit
sowie ein frohes,
gesegnetes
Weihnachtsfest.*



Der nächste Pfarrbrief erscheint als gemeinsamer Pfarrbrief im Seelsorgebereich Bamberg-Ost. Weitere Infos hierzu finden Sie auf Seite 16.

Impressum

Herausgeber
Pfarrgemeinderat
St. Heinrich Bamberg

V.i.S.d.P.
Pfarrer Günter Höfer

Redaktion
Hans Bedruna (HB),
Ingeborg Bengel, Pfar-
rer Günter Höfer,
Christian Schley (CS)

Layout
Christian Schley

Auflage: 500
3x jährlich (Ostern,
Patrozinium, Advent)



Warum ausgerechnet damals?

Leitwort von Pfarrer Günter Höfer

*„Als die Zeit erfüllt war,
sandte Gott seinen Sohn,
geboren von einer Frau!“*

Gal 4,4

So beschreibt der Apostel Paulus in Kürze das Weihnachtsgeschehen. Mich persönlich hat an diesem Satz immer die Feststellung betroffen gemacht: „Als die Zeit erfüllt war ...!“ Warum war ausgerechnet damals, in der Epoche des Römischen Reiches und der Unterdrückung des auserwählten Volkes, in den Augen Gottes die Zeit erfüllt, wie sich ja in der Stunde von Bethlehem erwiesen hat?

Man wird auf diese Frage keine Antwort geben können, die allgemein überzeugt und zufriedenstellt, man wird höchstens Aspekte finden, die uns ein wenig aufzuhellen vermögen, warum Gott ausgerechnet jene Epoche der Menschheitsgeschichte ausgewählt hat aus der reichen Fülle der Zeiten, um seinen Sohn, den Erlöser, in die Welt zu schicken und in ihm den Menschen seine Liebe zu bezeugen.

Einer dieser Aspekte könnte wohl sein, dass die Verkündigungstätigkeit Jesu in unserer Zeit heute von den Medien ziemlich schnell kaputtgemacht worden wäre. Die Berichterstattung über herausragende Ereignisse ist doch jeweils so intensiv, dass schon nach wenigen Tagen das Interesse der Menschen daran total versiegt. Kaum einer will dann noch von der bereits bekannten Sache etwas wissen; Neuigkeiten sind gefragt, nicht endlose Wiederholungen. Man will schließlich gut unterhalten werden. Zudem sind die Menschen heute, durch die Verschiedenartigkeit der Medien, des reinen Zuhörens kaum noch fähig, sodass Jesus mit seiner Verkündigung nicht landen könnte. Darüber hinaus würden seine Wunder nicht als Aufforderung zum Glauben verstanden, sondern als Sensationen, die in unserer „actionsüchtigen“ Gesellschaft nur der Unterhaltung dienen würden, nicht aber dem eigentlichen Anliegen Jesu, nämlich Glauben in den Herzen zu erwecken.

Darüber hinaus gibt es dann für mich aber noch einen Aspekt, der mir die „Fülle der Zeit“ als damals gekommen erklärt.

Bedenken Sie dazu nur das Thema „Abtreibung“. Ziemlich schnell ist man doch in der öffentlichen Meinung mit der Empfehlung zur Abtreibung bei der Hand, wenn ein „ungewolltes Kind“ unterwegs ist. Stellen wir uns unter dieser Rücksicht nur Maria mit ihrer Schwangerschaft in unserer Zeit vor. Sie trägt ein Kind unter dem Herzen, für das es keinen Vater gibt. Alles ist so ungewiss und fragwürdig. Maria steht alleine da. Auch Josef trägt sich mit dem Gedanken, sie zu verlassen. Wenn sie ja sagt zu diesem Kind, bringt sie sich selbst in unzumutbare Schwierigkeiten. Sie kommt wegen dieses Kindes, wenn sie es austrägt, um Ansehen, Beruf und Karriere. Das alles zu opfern, wäre als Preis, mit den Augen unserer Zeit betrachtet, aber doch viel zu hoch. Abtreibung als Problemlösung legte sich da nahe. Niemand wüsste dann etwas von diesem Kind, und die, die es wüssten, müssten schweigen oder hätten es bald wieder vergessen. Maria könnte ihr Leben weiterführen, ginge ihrem Beruf und ihrer Karriere nach, würde vielleicht heiraten oder auch nur so mit einem Mann zusammenleben, wäre glücklich und zufrieden und könnte ihr Leben einmal beschließen mit der festen Gewissheit, dass sie sich selbst verwirklicht und die indirekte Maßgabe der Gesellschaft befolgt hat.

Aber da gibt es noch ein Problem: Das Dumme an der ganzen Sache ist dann allerdings, dass Gottes Plan in die Binsen gegangen wäre und es keinen Fortschritt der Heilsgeschichte gegeben hätte. Wir würden heute noch auf den Messias, auf den Erlöser, warten, der, Gott sei Dank, damals, als die Zeit erfüllt war, durch das Ja-Wort Mariens, in unsere Welt gekommen und Mensch geworden ist. Man kann also nicht sagen, dass alle Zeit gleich ist. Es lässt sich daher auch nicht jedes Ereignis beliebig aus einer Epoche der Geschichte in die andere übertragen. Die Lebensumstände und die gesellschaftlichen Bedingungen müssen schon dafür passend sein.

Aus diesen Gründen dürfen wir davon ausgehen, dass damals vor 2000 Jahren für das Vorhaben Gottes, die Welt und den Menschen zu erlösen, die Zeit wirklich gekommen war. Wir dürfen deshalb durchaus bewundernd und dankbar, jedenfalls ohne Neid, auf jene Epoche und jene Menschen damals schauen, denen es vergönnt war das Heilswirken Gottes zu erleben. Teilen wir daher einfach die

Freude der Hirten in der Heiligen Nacht, als ihnen verkündet wurde, dass der Retter, der Heiland, der Messias in diesem unscheinbaren Kind in der Krippe gekommen war (vgl. Lk 2,20).

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen jene Freude, die uns der Glaube eröffnet, wenn wir das Kind in der Krippe an Weihnachten betrachten. Gott ist wirklich zu uns gekommen, damals in der Stunde von Bethlehem. Er kommt aber auch heute, wenn wir für ihn offen sind und seine Pläne nicht durchkreuzen, sondern wie Maria seinen Willen annehmen und erfüllen (vgl. Lk 1,38).

Frohe Weihnachten und Gottes reichen und guten Segen für das Jahr 2016 wünscht allen Pfarrangehörigen

Ihr Pfarrer



Die Sache mit den Flüchtlingsströmen

*Ich war hungrig und ihr habt mir zu Essen gegeben;
ich war durstig und ihr habt mir zu Trinken gegeben;
ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.*

Mt 25, 35

In den letzten Wochen wurde aus den unterschiedlichsten Richtungen immer wieder die Frage in den Raum gestellt: „Inwieweit beteiligt sich die Kirche eigentlich an den finanziellen Lasten, die derzeit die ungeheuren Flüchtlingsströme erzeugen?“ Dabei zielt man bewusst oder unbewusst auf die Institution unserer „ach so reichen Kirche“ ab und verliert offensichtlich völlig aus den Augen, dass gerade mit deren Unterstützung in den letzten Jahrzehnten - und das betrifft beide großen Konfessionen - Mittel bereit gestellt wurden, wie man es sich proportional von den staatlichen Institutionen gewünscht hätte.

Zwischenzeitlich ist bei denen scheinbar der Groschen gefallen, indem man zur Einsicht gelangt, dass es durchaus opportun gewesen wäre, für bessere Lebensgrundlagen in den Ländern der südlichen Kontinente zu sorgen. Was die Lippenbekenntnisse von Politikern mitunter wert sind, zeigt sich daran, dass seit Jahren in den Etats die Leistungen für Entwicklungshilfe 0,7% vom Bruttoinlandsprodukt ausgewiesen sind, aber kontinuierlich nur knapp über die Hälfte ausgeschüttet wird.



Mehrstellige Millionenbeträge hingegen werden jährlich von den Gläubigen bei Aktionen wie Misereor, Brot für die Welt oder Adveniat bereitgestellt. Die diesjährige Sternsingeraktion ergab bundesweit ein Sammelergebnis von über 45,5 Millionen Euro; Geld das für vielfältige Projekte für Kinder der Einen Welt Verwendung findet. Daneben gibt es landauf, landab unzählige Aktionen im kleinen Maßstab, auch für Zwecke außerhalb der akuten Kriegs- und Krisengebiete.

Einer solchen Aktion haben sich in diesem Jahr - so ganz nebenher - die Heinrichsspatzen verschrieben. Vielleicht hatten Sie es, liebe Leserinnen und Leser, gar nicht so recht wahrgenommen. Ein Teil des Erlöses der Eintrittskarten für das Musical im November wurde für das „Colegio Diospi Suyana“ abgetreten. Das ist eine christliche Ganztagschule in Peru, die vornehmlich Quechuas (Nachfahren der Inkas) betreut. Diese peruanische Volksgruppe macht in der Provinz Apurimac etwa Dreiviertel der Bevölkerung aus. Seit der Eroberung und Kolonialisierung werden diese Menschen überwiegend gesellschaftlich diskriminiert. Seit März 2014 gibt es eine christliche Ganztagschule, die mit einem anspruchsvollen Leistungsniveau auch Kindern dieser Volksgruppe eine solide Allgemeinbildung und den Zugang zu den Universitäten des Landes ermöglichen soll.

Entstanden ist diese Verbindung nach Peru durch die Freundschaft zu einer deutschen Familie, deren Kinder für einige Zeit bei den Heinrichsspatzen mitgewirkt haben. Die Familie befindet sich zwischenzeitlich wieder vor Ort, in Peru. Die bescheidene finanzielle Unterstützung ist ein kleiner Baustein der Solidarität mit lieb gewonnenen Freunden, die im fernen Südamerika nicht vergessen sind.

HB

Resolution gegen Fremdenfeindlichkeit

*des Sachausschusses Migration und Integration und des Vorstandes
des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Bamberg*

Unter dem Titel „Wenn ein Fremder im Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken“ haben der Sachausschuss Migration und Integration und der Vorstand des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Bamberg eine Resolution gegen Fremdenfeindlichkeit verabschiedet.

Folgende Feststellungen wurden getroffen:

- Wir wenden uns klar gegen jegliche Diskriminierung von Menschen anderer Weltanschauung, Religion, Kultur, ethnischer Herkunft oder Hautfarbe.
- Wir fordern, dass Zuwanderer mit Respekt, Offenheit und Toleranz begegnet wird, damit sie nicht fremd bleiben, sondern zu Nächsten werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Zuwanderer bei uns willkommen sind und menschenwürdig aufgenommen und untergebracht werden.
- Wir unterstützen alle Bemühungen für deren Integration und ein gewaltfreies, vorurteilsfreies und fremdenfreundliches Zusammenleben.
- Wir distanzieren uns klar von menschenverachtenden Hetzkampagnen, polarisierenden Parolen und fremdenfeindlichen Demonstrationen.
- Wir treten dafür ein, dass die politischen Rahmenbedingungen für Zuwanderer und Flüchtlinge verbessert werden.
- Wir schätzen das Engagement aller Menschen, die sich für Fremde einsetzen.

Menschenwürde
Willkommen
Diskriminierung
fremd
TOLERANZ
RESPEKT
rechte Parolen
Integration
Offenheit
Hetze
Flüchtlinge

Leitgedanken zur Sternsingeraktion

von Erzbischof Dr. Ludwig Schick



In unserem Erzbistum sind Jahr für Jahr etwa 6.000 Kinder und Jugendliche unterwegs, um auf den menschengewordenen Sohn Gottes hinzuweisen, den Segen in die Häuser und Wohnungen unserer Dörfer und Städte zu tragen und Spenden für die Kinder der Einen Welt zu sammeln.

Als Vorsitzender der Kommission Weltkirche reise ich im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz vor allem in Länder, in denen besonders auch die Kinder unter großer Armut, Krankheit, Gewalt und Ungerechtigkeit leiden. Dabei besuche ich Bildungseinrichtungen und Projekte, die vom Kindermissionswerk gefördert, unterstützt und begleitet werden. Die gesammelten Spenden kommen dort an, wo sie notwendig gebraucht werden. Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen.

Die kommende Aktion wird das Land Bolivien in den Mittelpunkt rücken. Das Erzbistum Bamberg pflegt seit vielen Jahren gute Beziehungen zu der Diözese Cochabamba. Im Missionskreis Ayopaya engagieren sich viel Gläubige aus unserem Erzbistum. Seit einigen Jahren entsendet auch der BDKJ-Diözesanverband junge Menschen nach Bolivien, die dort einen Freiwilligendienst leisten.

Für uns als katholische (weltweite) Kirche ist es notwendig, den Blick zu weiten, Themen der Einen Welt in den Blick zu nehmen, Fragen der globalen Gerechtigkeit zu bedenken und uns zu engagieren. Die Sternsingeraktion leistet in diesem Sinn auch einen wichtigen Bildungsauftrag.

+ *Ludwig Schick*

Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg



Die Aktion in unserer Pfarrei

In unserer Pfarrei wollen wir - wie jedes Jahr - an zwei Tagen 14 Sternsingergruppen entsenden. Verwirklichen können wir das nur, wenn sich genügend Kinder und Jugendliche melden, um sich in den Dienst dieser guten Sache zu stellen. Wir bitten die Eltern und Großeltern in unserer Pfarrei um ihr Wohlwollen und um Unterstützung, ihre Kinder und Enkelkinder zu ermutigen und zu motivieren.

Der Aussendungsgottesdienst findet bereits am Sonntag, den 3. Januar 2016 (!) statt. Ein zweites Mal werden die Sternsinger am Dreikönigstag selbst (6. Januar) unterwegs sein. Eine Unterbrechung von zwei Tagen ist nötig, da die Gruppen in St. Heinrich grundsätzlich an Werktagen nicht ausgehen.

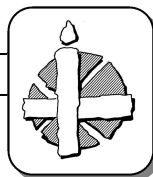
Der Vorbereitungstag für die Kinder und Jugendlichen findet am Samstag, den 2. Januar 2016 im Hans-Eckstein-Haus (Pfarrheim) statt. Anmeldeformulare für die Aktion 2016 liegen ab dem 2. Adventssonntag in der Sakristei und den Schriftenständen auf.



weitere Informationen zur Sternsingeraktion finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.st-heinrich-bamberg.de

Statistik der Sakramente

Taufe · Kommunion · Firmung · Ehe · Beerdigung



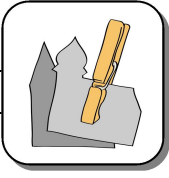
2015

01.01. - 31.10.

20 Kinder wurden durch die Taufe in die Kirche aufgenommen
26 Schulkinder gingen in unserer Pfarrkirche zur Erstkommunion
59 Jugendliche aus unserem Seelsorgebereich

wurden von Domdekan Dr. Hubert Schiepek gefirmt

2 Brautpaare spendeten sich in St. Heinrich das Sakrament der Ehe
71 Pfarrangehörige mussten wir zu Grabe tragen



Über die Kirchtürme hinaus

Ereignisse und Berichte aus der Weltkirche

In der diesmaligen Rubrik soll die letzte Papst-Enzyklika punktuell etwas näher beleuchtet werden. Sie beginnt mit den ersten Worten des Sonnengesangs des Heiligen Franz von Assisi: „Laudato si“. Nach seiner Namensgebung ist dies ein zweites, mehr als deutliches Zeichen für die Richtung, die Franziskus als Papst verfolgt. Er steht in der spirituellen Tradition des Franz von Assisi, die die Welt bejaht, aber immer wieder auf ihren Schöpfer verweist und das Heil der Welt in den Blick nimmt.

„LAUDATO SI, mi‘ Signore - Gelobt seist du, mein Herr, sang der Heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnert er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervor bringt und bunte Blumen und Kräuter.“ (LS1)

„Das Ziel ist nicht, Informationen zu sammeln oder unsere Neugier zu befriedigen, sondern das, was der Welt widerfährt, schmerzlich zur Kenntnis zu nehmen, zu wagen, es in persönliches Leiden zu verwandeln und so zu erkennen, welches der Beitrag ist, den jeder Einzelne leisten kann.“ (LS19)

„Wir müssen auch die Verschmutzung in Betracht ziehen, die durch Müll verursacht wird, einschließlich der gefährlichen Abfälle, die in verschiedenen Gegenden vorhanden sind. Pro Jahr werden hunderte Millionen Tonnen Müll produziert, von denen viele nicht biologisch abbaubar sind: Hausmüll und Gewerbeabfälle, Abbruchabfälle, klinische Abfälle, Elektronikschrott und Industrieabfälle, hochgradig toxische Abfälle und Atommüll. Die Erde, unser Haus, scheint sich immer mehr in eine unermessliche Mülldeponie zu verwandeln.“ (LS21)

„Das Verschwinden der Demut in einem Menschen, der maßlos begeistert ist von der Möglichkeit, alles ohne jede Einschränkung zu beherrschen, kann letztlich der Gesellschaft und der Umwelt nur schaden.“ (LS224)

„Der Erdboden der Armen im Süden ist fruchtbar und wenig umweltgeschädigt, doch in den Besitz dieser Güter und Ressourcen zu gelangen, um ihre Lebensbedürfnisse zu befriedigen, ist ihnen verwehrt durch ein strukturell perverses System von kommerziellen Beziehungen und Eigentumsverhältnissen. Es ist notwendig, dass die entwickelten Länder zur Lösung dieser Schuld beitragen, indem sie den Konsum nicht erneuerbarer Energie in bedeutendem Maß einschränken und Hilfsmittel in die am meisten bedürftigen Länder bringen, um politische Konzepte und Programme für eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.“ (LS62)

„Warum in dieses, an alle Menschen guten Willens gerichtete Dokument ein Kapitel aufnehmen, das auf Glaubensüberzeugung bezogen ist? Ich weiß sehr wohl, dass auf dem Gebiet der Politik und des Denkens einige mit Nachdruck die Idee eines Schöpfers ablehnen. Dennoch können Wissenschaft und Religion, die sich von unterschiedlichen Ansätzen aus der Realität nähern, in einen intensiven und für beide Teile produktiven Dialog treten.“ (LS62)

„Ohne eine Solidarität zwischen den Generationen kann von nachhaltiger Entwicklung keine Rede mehr sein.“ (LS159)

„Während die Menschheit des postindustriellen Zeitalters vielleicht als eine der verantwortungslosesten der Geschichte in Erinnerung bleiben wird, ist zu hoffen, dass die Menschheit vom Anfang des 21. Jahrhunderts in die Erinnerung eingehen kann, weil sie großzügig ihre schwerwiegende Verantwortung auf sich genommen hat.“ (LS165)

„Was den Klimawandel betrifft, sind die Fortschritte leider sehr spärlich. Die Reduzierung von Treibhausgas verlangt Ehrlichkeit, Mut und Verantwortlichkeit vor allem der Länder, die am mächtigsten und am stärksten die Umwelt verschmutzen.“ (LS169)

„Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um den Planeten uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen.“ (LS244)

Stichwort: Enzyklika

Eine Enzyklika ist ein päpstliches Rundschreiben an Bischöfe sowie über diese an die Gläubigen, gelegentlich auch an alle Menschen guten Willens. Die Lehrschreiben sind Ausdruck oberster Lehrgehalt des Papstes, aber keine „unfehlbaren“ Lehräußerungen. In der Regel werden sie in lateinischer Sprache verfasst und nach ihren Anfangsbuchstaben zitiert.



zweifellos-Gottesdienste im Seelsorgebereich Bamberg-Ost

Zweifellos neu ist ein Gottesdienstprojekt im Seelsorgebereich Bamberg-Ost, das zum ersten Mal am 24. Oktober 2015 stattfand. Zweifellos anders ist auch der Anspruch, der hinter diesem Projekt steht: Keine „normale“ Eucharistiefeier, sondern ein ansprechend gestalteter Wortgottesdienst für Menschen, die Kirche einmal anders erleben wollen.

Dabei geht es jeweils um ein Thema, das zum Nachdenken anregt und Bezug auf aktuelle Fragen nimmt. Beim ersten Mal richtete sich der Blick auf das in unserer Gesellschaft immer mehr diskutierte Phänomen „Beschleunigung“ und die damit verbundene Suche nach Ruhe und Entspannung. „Time out - Zeit für ...“ lautete daher das Motto des ersten zweifelLOS-Gottesdienstes.

Der nächste zweifelLOS-Gottesdienst im Dezember wird sich mit dem Thema Schenken und dem alljährlichen Geschenke- bzw. Konsumrausch rund um Weihnachten beschäftigen.

Nehmen wir uns Zeit für eine wohltuende Stunde in Gemeinschaft mit aufgeschlossenen Menschen. Gerade auch solche, die an Kirche und Glaube zweifeln, sind herzlich willkommen, ebenso wie Menschen, die an einer Auseinandersetzung mit Themen, die unter die Haut gehen, interessiert sind.

Das „zweifelLOS-Team“ freut sich auf Sie am 5. Dezember 2015 in St. Anna und auf Ihr Kommen bei den nächsten Gottesdiensten im kommenden Jahr.

Das „zweifelLOS-Team“

Rudolf Brunner (Pastoralreferent),
Sonja Salzhuber, Norbert Schley,
Otmar Sexauer

Kontakt

Telefon:
0951 519 599-0

E-Mail:
zweifellos@erzbistum-bamberg.de

Alle Termine auf einen Blick:

5. Dezember 2015

16. Januar 2016

27. Februar 2016

9. April 2016

14. Mai 2016

2. Juli 2016

jeweils samstags
um 18.30 Uhr in St. Anna



„Mit 66 Jahren fängt das Leben an“

So lautet der Titel eines bekannten Liedes von Udo Jürgens. Allerdings, wir sind noch keine 66 Jahre, sondern unsere KAB Gemeinschaft St. Heinrich kann auf 65 Jahre seit der Gründung am 8. Dezember 1950 zurückblicken.

Nachdem die Gemeinschaft das 50- und 60-jährige Jubiläum groß gefeiert hat, will die Vorstandschaft das 65-Jährige bescheidener feiern, ohne festlichen Rahmen, ohne große Reden, ohne Festakt. Die KAB-Gemeinschaft St. Heinrich wird im Gottesdienst vor ihrer Adventsfeier am 18. Dezember Gott danken für die zurückliegenden 65 Jahre und um eine gute Zukunft der KAB bitten. In der Monatsversammlung am 15. Januar 2016 wird es einen Bilderrückblick geben. Allerdings soll es diesmal keinen geschichtlichen Rückblick geben, denn diesen gab es bereits beim 60-jährigen Jubiläum. Diesmal soll der Mensch - unsere Mitglieder - im Vordergrund stehen. Da zu allen Veranstaltungen der KAB St. Heinrich stets Gäste willkommen sind, können diese auch zu diesem Rückblick kommen. Allerdings ist für diese Veranstaltung zwingend eine vorherige Anmeldung (0951 17098) nötig, da ein warmer Imbiss gereicht wird.

Sicherlich wird sich mancher fragen, warum das 65-jährige Jubiläum im kleinen Rahmen gefeiert wird. Diese Frage lässt sich leicht beantworten. Auch unsere KAB-Gemeinschaft ist in die Jahre gekommen. Seit Jahren sind keine jüngeren Mitglieder eingetreten und durch den hohen Altersanteil bedingt, schwindet die Mitgliederzahl von Jahr zu Jahr. Dazu kommt, dass für die normalerweise im Frühjahr 2016 anstehenden Neuwahlen sich bis jetzt niemand fand, der an der Spitze der KAB-Gemeinschaft St. Heinrich stehen möchte. Deshalb wird wahrscheinlich in der im Februar 2016 stattfindenden Jahreshauptversammlung ein Fusionsbeschluss zum 31. Dezember 2016 mit den anderen KAB-Gemeinschaften im Seelsorgebereich (St. Anna und St. Kunigund) gefasst werden. So wie es zurzeit aussieht, wird es also ab 2017 eine neue KAB-Gemeinschaft im Seelsorgebereich Bamberg-Ost geben.

Wir kommen also wieder an die Anfänge der Gründung unserer KAB zurück, denn die Gemeinschaften St. Anna und St. Kunigund sind im Laufe der Jahre von der KAB St. Heinrich abgespalten worden. Für das Jahr 2016 wird die amtierende Vorstandschaft der KAB St. Heinrich wieder ein ansprechendes Programm vorstellen.

Wenn also die Fusion stattfindet, wird die KAB St. Heinrich dann 66 Jahre alt sein und damit auch der Hinweis auf die Überschrift zu diesem Artikel. Es wird also einen Neuanfang geben, neue Ideen, neue Verantwortliche, die KAB passt sich der Zeit an. Und wie heißt es im Lied: „Mit 66 Jahren, da kommt man erst in Schuss!“.

Zu einem Neuanfang gehören aber auch Mitglieder, die die Gemeinschaft tragen und fördern. Allerdings muss schon die Frage gestellt werden, warum so wenige in der Pfarrgemeinde bereit sind, die Arbeit der KAB zu unterstützen. Wie keine andere Organisation tritt die KAB für den arbeitsfreien Sonntag durch Aktionen - und wenn es sein muss, durch Proteste bei Stadtratsitzungen ein. Die KAB kämpft für gerechtere Arbeitsbedingungen, setzt sich gegen Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen bei den sozialen Sicherungssystemen ein, tritt für eine gerechte Verteilung der Ressourcen in der Welt ein, prangert Lebensmittelspekulation ebenso an wie die Ausbeutung der Dritten Welt und die KAB hat durch ihre Initiativen schon etliche Verbesserungen in der Gesetzgebung erreicht. Nicht zu vergessen sind die Beratung in arbeitsrechtlichen und sozialen Fragen, sowie die Vertretung vor Arbeitsgerichten.

Unserer Gesellschaft und auch der Pfarrgemeinde würde vieles fehlen, wenn es die KAB nicht mehr gäbe. Bitte denken Sie einmal darüber nach und vielleicht kommen Sie zu dem Entschluss, dass es lohnenswert sei, die KAB zu unterstützen.

Dann können auch wir weitersingen: „Mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss!“. Das wünscht die Vorstandschaft der KAB St. Heinrich.

Ansprechpartnerin:

Angelika Scherzer

Telefon 0951 17098

Rotensteinstraße 12, 96050 Bamberg

Taufe im Seelsorgebereich

Neuregelung ab September 2016



Ab 1. September 2016 ändert sich die Terminierung der Tauffeiern. Wir werden ab diesem Zeitpunkt in jeder Pfarrei unseres Seelsorgebereichs einmal im Monat, jeweils am Samstag um 14.00 Uhr eine Tauffeier halten. Das wird sein am 1. Samstag des Monats in St. Heinrich, am 2. Samstag in St. Kunigund und am 3. Samstag in St. Anna; außerdem besteht die Möglichkeit zur Taufe in der Sonntagsmesse und in der Osternacht.

Es wird dann natürlich oft so sein, dass mehrere Kinder in einer Feier getauft werden. Das ist sinnvoll, weil die Taufe keine Familienfeier ist, sondern eine Feier der Gemeinde, die dann durch eine größere Zahl von Teilnehmern gebildet wird, und diese Form der Taufe zeigt zugleich, dass Taufe die Aufnahme in die Kirche bewirkt, also in eine große weltweite Gemeinschaft. Diese Neuordnung ist nötig geworden, weil wir unseren Seelsorgebereich derzeit so organisieren, dass zwei Priester zurechtkommen. Das war in der Vergangenheit nicht möglich, weil immer wieder drei Tauffeiern parallel stattfanden.

Wir bitten die Eltern, die ein Kind taufen lassen möchten, das ab 1. September 2016 zu berücksichtigen.

Pfarrer Günter Höfer

Firmung im Seelsorgebereich

Neues Firmalter



Jugendliche im Seelsorgebereich werden das Sakrament der Firmung künftig ein Jahr später empfangen: die Pfarrgemeinderäte aller drei Pfarreien des Seelsorgebereichs Bamberg-Ost haben sich darauf geeinigt, das Firmalter auf 14 Jahre (8. Klasse) anzuheben. Damit wird der nächste Firmtermin in unserem Seelsorgebereich erst im Sommer 2017 sein.

Das Sakrament der Firmung soll den selbstständigen und verantwortungsfähigen Glauben stärken. Voraussetzungen sind die bewusste und entschiedene Verbundenheit mit Christus und seiner Kirche sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, in ihr die jeweils eigene Aufgabe zu übernehmen. „Meine persönliche Erfahrung zeigt, dass es im bisherigen Firmalter nur in Einzelfällen eine angemessene Reife gab“ begründet Pastoralreferent Rudolf Brunner diese Entscheidung.

Er ist überzeugt, dass ein zusätzliches Lebensjahr der Firmkandidaten ein Gewinn ist. Auch aus Sicht der Jugendseelsorge erfordern viele Angebote der kirchlichen Jugendarbeit eine höhere Reife und sind für mindestens 14-Jährige ausgelegt. Außerdem legt auch der Gesetzgeber die religiöse Mündigkeit auf dieses Alter fest. Das soll auch die Eigenverantwortung der jungen Christen ernst nehmen und stärken - ein Ziel, das die Kirche in Blick auf ihre Zukunft dringend anstreben muss.

Für die Firmbewerber des nächsten Jahrgangs bedeutet dies konkret: sie werden „erst“ im Sommer 2017 das Sakrament der Firmung empfangen.

Pastoralreferent Brunner

In eigener Sache

Zur Zukunft des Pfarrbriefes



Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, den Pfarrbrief in Händen halten, wird dies so - in der herkömmlichen Aufmachung - das letzte Mal sein. Für das kommende Jahr steht eine gravierende Änderung in der Weise an, dass es für die drei Pfarreien im Seelsorgebereich künftig eine gemeinsame Auflage geben wird. Mit der Ersterscheinung ist im Frühjahr/Sommer 2016 zu rechnen. Derzeit ist ein Projektteam aus den Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kuni-gund dabei, ein gemeinsames Konzept zu entwickeln. Änderungen gegenüber den bisherigen getrennten Ausgaben betreffen: Erscheinungsweise, Aufmachung (Layout/Design) Umfang, Inhalt, Papier- und Druckqualität. Lassen Sie sich im nächsten Jahr vom Ergebnis überraschen. Wir geben unser Bestes.



Auftritt der Heinrichsspatzen

Der Familiengottesdienst am 2. Adventssonntag, den 6. Dezember 2015 um 10.30 Uhr wird von unserem Kinder- und Jugendchor „Die Heinrichsspatzen“ musikalisch gestaltet.

Punschaktion der Ministranten

Am 2. Adventswochenende, Samstag, 5. und Sonntag, 6. Dezember 2015 findet nach den Gottesdiensten auf dem Kirchplatz wieder die Punschaktion statt. Außerdem gibt es auch nach der Christmette am 24. Dezember 2015 Punsch für Große und Kleine.

Bußgottesdienst

Am 4. Adventssonntag, den 20. Dezember 2015 findet um 16.30 Uhr der Bußgottesdienst in der Adventszeit statt. Er soll die Möglichkeit bieten, sich selbst, den Nächsten und Gott in den Blick zu nehmen. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zur Beichte.

Beichtgelegenheit im Advent

jeden Samstag von 17.00 bis 17.30 Uhr

Auftritte des Kirchenchores

Am Heiligen Abend, Donnerstag, den 24. Dezember 2015 wird unser Kirchenchor wieder die Christmette um 22.00 Uhr mit verschiedenen Weihnachtsliedern musikalisch umrahmen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, Samstag, den 26. Dezember 2015 singt der Kirchenchor im Festgottesdienst um 10.30 Uhr die Missa brevis in G, KV 140 von W. A. Mozart. Der Chor wird dabei von Orgel und Streichern begleitet.

Kindersegnung

Wir laden alle Familien mit ihren Kindern am Fest der Heiligen Familie, Sonntag, den 27. Dezember 2015, zum Gottesdienst um 10.30 Uhr ein. Am Ende dieses Gottesdienstes findet die traditionelle Kindersegnung statt.

Aussendungsgottesdienst

Am Sonntag vor Dreikönig, den 3. Januar 2016, werden im Gottesdienst um 10.30 Uhr die Sternsinger feierlich ausgesandt. Im Rahmen des Gottesdienstes werden die Sternsinger, Kreide, Weihrauch und die Sterne gesegnet.

Weltgebetstag der Frauen

Unter dem Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ steht in diesem Jahr der Weltgebetstag der Frauen. Das ökumenische Team, dem Frauen aus den drei Pfarreien unseres Seelsorgebereiches und aus der Auferstehungsgemeinde angehören, lädt herzlich dazu ein, sich in diese weltweite Gebetsgemeinschaft einzugliedern.

Der Gottesdienst findet am 4. März 2016 um 18.30 Uhr in St. Anna statt. Im Anschluss sind alle zur Begegnung im Pfarrsaal eingeladen, wo auch kulinarische Genüsse aus Kuba auf Sie warten!

Jubelkommunion 2016

Am Sonntag, den 10. April 2016 um 10.30 Uhr laden wir zur Feier der Jubelkommunion ein. All jene, die vor 25, 40, 50, 60, 70, 75 oder 80 Jahren in unserer Pfarrei St. Heinrich zum ersten Mal zur heiligen Kommunion gegangen sind, sind herzlich dazu eingeladen.

Erstkommunion 2016

Die Kinder der dritten Klassen unserer Pfarrei feiern am Sonntag, den 24. April 2016, um 10.00 Uhr ihre Erstkommunion. Die Dankandacht findet um 17.00 Uhr statt.

Wir bitten die Gottesdienstbesucher, auf die beiden Abendgottesdienste am Samstag und Sonntag um 18.00 Uhr auszuweichen.

Ökumenische Alltagsexerzitien 2016

Unter dem Thema „Getröstet leben“ finden in der Fastenzeit 2016 Alltagsexerzitien statt. Veranstaltet wird dieses ökumenische Angebot vom Erzbistum Bamberg (Diözesanstelle Berufe der Kirche, Referat Spiritualität) und dem Evangelischen Kirchenkreis Bayreuth. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.oekumenische-alltagsexerzitien.de.

Weihnachtsgottesdienste im Seelsorgebereich



St. Heinrich

St. Kunigund

St. Anna

Heiliger Abend **Donnerstag, 24.12.2015**

Familienmette mit Krippenspiel	15.30 Uhr	16.00 Uhr	16.00 Uhr
Seniorenmette	17.30 Uhr		
Christmette	22.00 Uhr	20.30 Uhr	22.00 Uhr

Hochfest der Geburt des Herrn **Freitag, 25.12.2015**

Festgottesdienst	10.30 Uhr	10.30 Uhr	9.00 Uhr
Festgottesdienst	18.00 Uhr		

Fest des heiligen Stephanus **Samstag, 26.12.2015**

Festgottesdienst	10.30 Uhr	10.30 Uhr mit Kindersegnung	9.00 Uhr mit Kindersegnung
Festgottesdienst	18.00 Uhr		

Fest der Heiligen Familie **Sonntag, 27.12.2015**

Eucharistiefeier	10.30 Uhr mit Kindersegnung	10.30 Uhr	9.00 Uhr
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		

Silvester **Donnerstag, 31.12.2015**

Eucharistiefeier zum Jahresschluss	17.00 Uhr	17.00 Uhr	17.00 Uhr
---------------------------------------	-----------	-----------	-----------

Hochfest der Gottesmutter Maria **Freitag, 01.01.2016**

Festgottesdienst	10.30 Uhr	10.30 Uhr	18.30 Uhr
Festgottesdienst	18.00 Uhr		

Samstag, 02.01.2016

Vorabendmesse	18.00 Uhr	17.30 Uhr	
---------------	-----------	-----------	--

Sonntag, 03.01.2016

Eucharistiefeier	10.30 Uhr Sternsingeraussendung	10.30 Uhr	9.00 Uhr
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		

In St. Kunigund findet die Sternsingeraussendung am 05.01.2016 um 9 Uhr statt.

Hochfest der Erscheinung des Herrn **Mittwoch, 06.01.2016**

Festgottesdienst	10.30 Uhr	10.30 Uhr	9.00 Uhr Sternsingeraussendung
Festgottesdienst	18.00 Uhr		

Pfarrei St. Heinrich

Eckbertstraße 30 • 96052 Bamberg
 Telefon ▶ 0951 5195990 • Fax ▶ 0951 5195999
 E-Mail ▶ st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Homepage ▶ www.st-heinrich-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Mo+Di 8.45-11.45 Uhr, 15.00-17.00 Uhr
 Mi 8.45-11.45 Uhr
 Do 8.45-11.45 Uhr, 15.00-18.00 Uhr
 Fr 8.45-12.00 Uhr



Bankverbindung ▶ IBAN DE44 7705 0000 0000 0234 32
 BIC BYLADEM1SKB Sparkasse Bamberg

Pfarrei St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1 • 96052 Bamberg
 Telefon ▶ 0951 91638480 • Fax ▶ 0951 916384810
 E-Mail ▶ st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Homepage ▶ www.st-kunigund-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Mo+Di 8.30-12.00 Uhr
 Do 8.30-12.00 Uhr, 13.00-17.00 Uhr
 Fr 8.30-12.00 Uhr

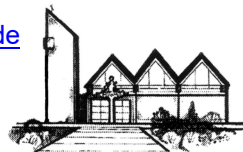


Bankverbindung ▶ IBAN DE59 7705 0000 0570 1513 32
 BIC BYLADEM1SKB Sparkasse Bamberg

Pfarrei St. Anna

Heinkelmannstraße 1 • 96050 Bamberg
 Telefon ▶ 0951 133200 • Fax ▶ 0951 133202
 E-Mail ▶ st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Homepage ▶ www.st-anna-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Mo+Mi+Fr 8.00-12.00 Uhr
 Di 14.00-17.45 Uhr



Bankverbindung ▶ IBAN DE90 7509 0300 0009 0132 96
 BIC GENODEF1M05 Liga Bank eG

Pastoralteam

Pfarrer Günter Höfer • Leitender Pfarrer • 0951 5195990
 Pfarrer Josef Eckert • 0951 5195990
 Kaplan Rafael Biniek • 0951 5195990
 Pastoralreferent Achim Zier • 0951 916384813
achim.zier@erzbistum-bamberg.de
 Pastoralreferent Rudolf Brunner • 0951 51959933
rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de